

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT
BERLIN

Az.: II/2

Bei Antwort Angabe des Aktenzeichens erbeten

Presseamt des
Erzbistums Köln
Redaktion
Marzellenstr. 32
5000 Köln 1

1000 BERLIN 19. den 19.3.91
Wundtstraße 48-50
Postfach 19 1560
Tel.: (030) 32 006 - 0
Durchwahl: (030) 32 006 - 113
Telex 0 182 739 bob d

Sehr geehrter Herr Dr. Becker-Huberti,

gestatten Sie nur kurze Worte zur Nachrichten- Ausgabe
Nr.1151 vom 8. Februar d.J., S.4 oben:

Der Kölner Erzbischof
der Kölner Weihbischof
der Kölner Dompropst
haben also festliche Gottesdienste zum Gedächtnis des
Jesuitenpaters Friedrich-Spee von Langenfeld gefeiert!
Seine Verdienste sind nicht zu schmälern, sein priester-
licher Beistand für die als Hexen zum Feuertod verdamnten
Frauen erforderte gewiß Herzensstärke,
aber:

wann wird in Meßfeiern der zig-tausende hingerichteter
Frauen gedacht, wann wird sich die Kirche für diese
dunkle Zeit der Vernichtung bei den Frauen entschuldigen?
Die Erinnerung an den vor 500 Jahren - 1487 - verfaßten
Hexenhammer (Malleus maleficarum) und an die 1484 ver-
öffentlichte Hexenbulle Summis desiderantis affectibus
wurde dazu jedenfalls nicht genutzt.

Es muß aber davon ausgegangen werden, daß-Frauen auf
eine Entschuldigung warten.

Mit freundlichen Grüßen

Hilga Wisse

Diözesanreferentin
für Frauenseelsorge

Der Erzbischof von Köln

D-5000 Köln 1, den 25.03.1991
Kardinal-Frings-Straße 10

Herrn Ordinariatsrat
Prälat Peter Tanzmann
Winkler Straße 6

1000 Berlin 33

Lieber Peter,

in der Anlage übersende ich Dir die Ablichtung eines Schreibens des bischöflichen Ordinariates Berlin, unterzeichnet von der Diözesanreferentin für Frauenseelsorge Helga Wiese. Es tut mir leid, daß unter der Firmierung Bischöfliches Ordinariat Berlin ein solch konzentrierter Unsinn fabriziert und nach Köln transportiert worden ist. Ich habe unserem Leiter des Presseamtes gebeten, darauf keine Antwort zu geben. Ich wollte Dich aber nicht in Unkenntnis über diesen Vorgang lassen. Dir ein gesegnetes Osterfest.

Mit herzlichen Grüßen

Dein

+ Gudrun Leon. Wiese